

Beilage zu Nr. 198 des Enzhälers.

Neuenbürg, Sonntag den 15. Dezember 1889.

Privatnachrichten.

Arnbach.

400—800 Mark

werden beim Schulfond gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % ausgeliehen.

Stiftungspfleger Prof.

200 Mark

Pflegschaftsgeld leih zu 4 1/2 % aus derselbe.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.

Ernst Schall a. M. Calw.



Formulare

zu

Kassenberichten

(neue Auflage)

empfehlen den Gemeindepfleger

Jak. Mech.

Schul-Schreibhefte

in Partien für Wiederverkäufer billigt bei J. Mech.

Ferd. Laible, Pforzheim,

Louisenstraße 23

empfiehlt sein Lager seiner

Hamburger Zigarren,

im Preise von M 50. — bis M 150. — pr. Mille.

Abgabe nicht unter 100 Stück.

Muster stehen gegen Vergütung gerne zu Diensten.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann

Enthält mehr als 70,000 Artikel und über 100 Illustrations tafeln, Karten und Beilagen. = In 1 Halbfranzband 15 Mark. =

Gibt Auskunft über jeden Gegenstand des Wissens und auf jede Frage richtigen Bescheid. = In 2 Halbfranzbänden 16 Mark. =

MEYERS HAND-LEXIKON

»Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie Meyers Hand-Lexikon.« (Dr. Jul. Rodenberg.)

vierte Auflage.

»Ein ganz merkwürdiges Buch; was alles darin steckt, glaubt keiner, der es nicht aus eigener Erfahrung kennt.« (Dahlem.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Grosse Goldene Medaille Preussen 1844. Silb. Verdienst-Medaille Württemberg. Bronze-Medaille London 1842.



Grosse silberne Medaille Paris 1855. Fortschritts-Medaille Wien 1873. Bronze-Medaille München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg.

Spinnlohn 10 Pfg. pr. Meterschneller. — Sendung franco gegen franco.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgt der Agent Wm. G. Bleich, Neuenbürg. (23662)



Uhren! Uhren!

Billigste Bezugsquelle bei

J. Bernauer, Uhrmacher, Calmbach.

Großes Lager in Taschenuhren, Wanduhren u. Weckeruhren,

schönes Lager in Regulafeuren.

Garantie.

Reparaturen gut unter Garantie.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge Handschubkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.



Kronik.

Deutschland.

Für die nächste Volkszählung, welche am 1. Dezember l. J. stattfinden soll, werden schon jetzt die Vorbereitungen seitens des statischen Amtes betrieben.

Frankfurt a. O., 9. Dezbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem hiesigen Eisenbahnhof. Der Hilfsbremser N. trat am Nachmittag seinen Dienst an und hatte derselbe eben den Wagen bestiegen und winkte derselbe nach dem Fenster seiner in einem dicht an der Bahn gelegenen Hause befindlichen Wohnung, an welchem grüßend seine Gattin stand, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und von dem Zuge herab auf das Nebengeleise stürzte, in demselben Augenblick, in welchem der Berliner Personenzug herangebraust kam. N. wurde von den Rädern der Maschine gefaßt und förmlich zermalmt. Der Unglückliche befaud sich in einem Alter von 63 Jahren.

Seligenstadt, 10. Dezbr. Das 2 1/2 Jahre alte Kind eines Landwirts ergriff in Abwesenheit der Angehörigen die auf dem Tische stehende gefüllte Kaffeekanne, welche umstürzte und ihren kochend heißen Inhalt über das unglückliche Kind ergoß. Noch während der Nacht erlag dasselbe nach unsäglichen Leiden seinen Verletzungen. Der traurige Vorfall mag wiederum zur ernstlichen Mahnung dienen, kleine und noch unvernünftige Kinder auch keinen Augenblick unbeaufsichtigt zu lassen.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Di „N. Z.“ läßt sich aus Berlin melden: „Die Nachricht, daß der württembergische Gesandte Graf von Zeppelin die diplomatische Laufbahn im Frühjahr nächsten Jahres verlasse und ein aktives Kommando im Heere wieder übernehmen werde, kommt nicht unerwartet. Er ist einer unserer schneidigsten Reiteroffiziere; der tollkühne Rekonoszierungsritt, den der damalige jugendliche Hauptmann vom Generalstab mit vier badiischen Kavallerieoffizieren gleich nach der französischen Kriegserklärung ins Elsaß hinein durch Lauterburg nach Niederbronn unternahm, wo es ihm als dem einzigen gelang, sich durch eine französische Husarenchwadron durchzuhaueu, ist noch in aller Erinnerung. Im württembergischen Armeekorps machte er eine glänzende Laufbahn; er wurde früh Kommandeur des württembergischen Ulanenregiments König Karl, dann Flügeladjutant des Königs, bei dem er in ganz besonderer Gunst steht. Nach dem Tode des Generalleutenants Faber du Faur wurde er 1885 württembergischer Militärbevollmächtigter in Berlin und übernahm hier, als der Gesandte v. Baur-Breitenfeld plötzlich gestorben war, vorläufig die Geschäfte der württembergischen Gesandtschaft. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Wirkliche Direktor im württembergischen Finanzministerium, von Moser, in Aussicht genommen, der schon seit längerer Zeit als Vertreter des württembergischen Bundesratsbevollmächtigten thätig gewesen ist und als eine tüchtige Arbeitskraft gilt.“

Stuttgart, 9. Dez. Ein Pendant zu Emin Pascha's Geschick. Angesichts des traurigen Unfalls, der Emin Pascha betroffen, erinnert das hiesige „N. Tgbl.“ an einen anderen bekannten Afrikareisenden, einen geborenen Württemberger, den ein ganz ähnliches tragisches Schicksal ereilte. Karl Mauch, 1837 zu Stetten im Remsthal geboren, war gleichfalls unter tausend Gefahren in das Innere des schwarzen Erdteils gedrungen; nach einer Reihe von Jahren von dort wohlbehalten zurückgelehrt, verlor er in der Heimat durch einen gleichen Unfall, wie ihn Emin jetzt betroffen, das Leben. In Blaubeuren, wo er sich als Geschäftsführer der Spohr'schen Zementfabrik niedergelassen hatte, zog er sich 1875 durch einen Sturz aus dem Fenster des dortigen Bahnhofgebäudes so schwere Verletzungen zu, daß er kurz darauf im Ludwigs-Hospital, wohin er zur ärztlichen Behandlung verbracht worden war, starb (4. April 1875).

Calmbach, 14. Dezbr. Die Bezeugung der hiesigen Pfarrstelle hat die Gemüter der Angehörigen unserer Pfarrengemeinde Calmbach-Höfen längere Zeit beschäftigt und bewegt; nachdem kürzlich die Entscheidung eingetroffen, wird uns Herr Pfarramtsverweser Josef Reuß aus Stuttgart demnächst verlassen. Derselbe hatte sich als guter, begabter Kanzelredner und gewissenhafter Seelsorger das Vertrauen und die Anhänglichkeit vieler Gemeindeangehörigen in dem Maße erworben, daß es deren lebhafter Wunsch war, Herrn Reuß als Pfarrer behalten zu dürfen; der Erfüllung unserer deshalb bei hoher Kirchenbehörde vorgebrachten Bitte stand jedoch die Bewerbung älterer Herren Geistlichen entgegen. — Wir haben nun Hrn. Pfarramtsverweser Reuß bei seinem Scheiden für seine pflichtgetreue Amtsführung herzlich zu danken und wünschen ihm, daß er an dem neuen Ort seiner Wirksamkeit ebenfalls vertrauensvolle Aufnahme und Anerkennung, die er sich gewiß verdient, finden möge, wie auch die Pfarrgemeinde Calmbach-Höfen ihrem neu ernannten Herrn Pfarrer Mayer, seither in Adolfsurt, einen freundlichen Empfang bereiten wird.

Ausland

New-York, 1. Dez. (Gut bezahlte Prügel.) In San Francisco hält sich gegenwärtig vorübergehend ein Herr James Wago aus Guatemala auf. Dieser Herr ist mehrfacher Millionär und einer der reichsten Leute in der kleinen Republik. Interessant ist, so schreibt die „Newyorker Staatsztg.“, die Geschichte, wie der Grund zu seinem Reichtum gelegt wurde, ob sie auch wahr ist, müssen wir dahingestellt sein lassen. Vor 15 Jahren noch war Wago ein armer Insektenjämmler und zugleich englischer Vizekonsul in San Jose, Guatemala. Eines Tages ließ ihn der Kommandant Gonzales vor sich rufen. Da er aber nicht alsbald erschien, geriet derselbe in Wut und ließ ihm zunächst 75 Rutenstreiche auf den nackten Rücken verabsolgen; als eine Art Dreingabe folgten dann noch weitere 25. Wago wurde infolge der Mißhandlungen schwer krank, genas aber unter sorgfältiger Pflege

schließlich wieder und erhob dann Beschwerde bei der britischen Regierung. Die verlangte als Genugthuung für die ihrem Vizekonsul angethane Schmach zunächst strenge Bestrafung des Kommandanten Gonzales; außerdem sollten an Wago 500 Dollars für jeden erlittenen Streich ausbezahlt werden. Gegen die letztere Forderung sträubte sich Guatemala lange; es half jedoch nichts, und der Mammon mußte bezahlt werden. Wago aber fing dann einen einträglichen Kaffeehandel an und besitzt jetzt mindestens fünf Millionen.

Gemeinnütziges.

[Honigwein] nach dem bewährten Recepte des „Bienenbüchleins von Pfarrer Kneipp“, das sehr einfach ist und etwa lautet: In einem reinen kupfernen Kessel läßt man 60—65 Liter weiches Wasser mit etwa 6 Liter Honig 1 1/2 Stunden recht gelinde kochen, wobei von Zeit zu Zeit der schaumige Schaum abgeschöpft wird. Ist das Sieden vorbei, wird das Gekochte in ein beliebiges, reines Gefäß geschöpft und abkühlen lassen, darnach in ein gereinigtes Faß gebracht, dessen Spund offen bleibt. Bei warmem Keller beginnt nach 5 bis 10 Tagen, wie bei süßem Most, ohne alle Zuthat die Gährung. Nach ungefähr 14 Tagen Gährungszeit wird dieser junge gegährte Honigwein in ein anderes Faß (ohne die nun gebildete Hefe) abgezogen, nach ungefähr 10—14 Tagen ist die sogenannte stille Gährung im zweiten Faße vorüber und wenn der Honigwein ganz ruhig wird, und man im Faße nichts mehr hört, wird der Spund geschlossen. Drei bis vier Wochen darnach ist der Honigwein hell und trinkbar. — Dann in Flaschen abgezogen und in kalten Sand gelegt, mouffiert er in einigen Tagen ziemlich stark. Dies ist ein sehr angenehmes, kühlendes Getränk.

Die Erneuerung des Abonnements für das

I. Vierteljahr 1890

des

Enzthälers

wollen die Leser bald möglichst bewirken damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Wir werden fortgesetzt bemüht sein, durch weitere Vervollkommnung des Gebotenen das Vertrauen zu rechtfertigen, mit dem unsere Freunde die Entwicklung des Enzthälers bisher wohlwollend begleitet haben und bitten wir dieselben auch ferner für die Verbreitung des Blattes in ihren Kreisen sich freundlichst verwenden zu wollen.

Die Bestellungen für hier werden bei der Redaktion, für auswärts je bei den nächsten Postanstalten oder durch die Postboten gemacht. — Probenummern stehen in jeder gewünschten Zahl gratis und franko gerne zu Diensten.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

